

Vizekanzler und Bundesminister für Finanzen
Herrn Mag. Wilhelm Molterer
Hintere Zollamtsstraße 2b
1030 Wien

Unser Zeichen: pro/gaf

DW: 21278/21281

FAX: 71278

Datum: 5.9.2008

Offener Brief an den Finanzminister – Verschlechterungspaket für die kaufmännischen und technischen Angestellten bei den Austrian Airlines

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Die Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-DJP) vertritt rund 3.500 kaufmännische und technische Angestellte ("Bodenpersonal") bei den Austrian Airlines (AUA). Für die GPA-DJP ist es untragbar, dass während der laufenden Partnersuche für die AUA bei den eben begonnen Kollektivvertragsverhandlungen für die kaufmännischen und technischen Angestellten diesen Beschäftigten ein Verschlechterungspaket zugemutet werden soll. Die Wirtschaftskammer hat offenbar mit Unterstützung des AUA Vorstandes und ebenso der Duldung der ÖIAG Spitze bereits wenige Tage nach dem Privatisierungsbeschluss im Ministerrat bzw. durch das Parlament jene Beteuerungen wieder vergessen, die den Beschäftigten ihre Rechte belassen sollten. Erinnerungen an die Privatisierung der Austria Tabak mit Betriebsschließungen und Kündigungen werden wach.

Für die betroffenen Angestellten ist es unverständlich, dass die ÖIAG als Eigentümerversorger diese Forderungen nach einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen vor den gravierenden Veränderungen der Eigentümerstruktur zulässt.

Weder der Betriebsrat noch die GPA-DJP werden über ein solches Verschlechterungspaket in Verhandlungen treten, auch nicht zu einem späteren Zeitpunkt. Wir fordern die Rücknahme dieses Verschlechterungspaketes noch vor dem Eigentümerwechsel und die Rückkehr der Arbeitgeber zu fairen Verhandlungen. Wir werden alle Aktivitäten der Beschäftigten und des Betriebsrates zur Durchsetzung dieser Vorhaben unterstützen.

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Als verantwortlichen Minister mit maßgeblichem Einfluss auf die ÖIAG fordern wir Sie auf, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, damit das Verschlechterungspaket umgehend vom Tisch kommt und die Beschäftigten im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen den ihnen zustehenden fairen Gehaltsabschluss erhalten.

Außerdem fordern wir Sie auf dafür Sorge zu tragen, dass das Unternehmen AUA künftig von einem professionellen und verantwortungsvollen Management geführt wird, das die Beschäftigteninteressen berücksichtigt und den engagierten Menschen in diesem Unternehmen ein Minimum an Respekt für ihre Arbeit entgegenbringt. Die jetzige Unternehmensführung hat nach den letzten Vorkommnissen auf allen Linien versagt, die Beschäftigten sind mit Recht empört. Ein Management, das sich in der derzeitigen Situation gegen die anvertrauten Menschen in "ihrem" Unternehmen richtet, hat jede Akzeptanz verloren.

Ihrer Antwort sehen wir mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Katzian
Vorsitzender

Karl Proyer
stv. Bundesgeschäftsführer